

Hinter's Licht geführt



Wer lässt sich schon gern hinter's Licht führen? Auf einen Betrüger hereinfliegen? Ich bestimmt nicht! "Oh, ich bin klug und weise, und mich betrügt man nicht!" So klingt es schelmisch in der Operette.

Aber so meinen es auch kluge, gestandene Leute. Und dennoch gehen diese oft gerissenen Verführern auf den Leim. Deren Botschaft muss lediglich für ausgesuchte Zielgruppen vielversprechend und für deren Bedürfnisse einladend klingen. Das reicht dann, um für den ganzen Schwindel blind zu sein.

Von wegen blind! Wir achten sehr wohl darauf, für unser gutes Geld auch gut und redlich bedient zu werden. Nicht der schöne Schein - der Inhalt macht's! Gewöhnlich sind wir Verbraucher sehr kritisch gegenüber allem, was wir zum Verkauf angeboten bekommen. Als informierte Bürger begegnen wir den zahllosen Werbeversprechen mit angemessener Skepsis. Das wird uns sicher vor bösen Überraschungen schützen. - Wirklich?

Unsere Vorsicht konzentriert sich primär auf das, was wir jetzt sehen, was wir in der gegebenen Situation erwarten können und worauf wir achten müssen. Was sich daraus viel später entwickeln könnte interessiert uns dagegen weniger. Aber diese natürliche Gegenwartsbezogenheit nutzen clevere Geschäftemacher, um dich und mich in elegantem Bogen hinter's Licht zu führen.

Wenn ich ohne auf die Ampel und auf den Verkehr zu achten über die Straße laufe - was riskiere ich damit? Ist doch klar - also tue ich es nicht. Und wenn ich jetzt eine Zigarette rauche? Es geschieht nichts Außergewöhnliches - was also soll ich riskieren? So denkt wohl jeder Raucher, während er den Rauch gierig in seine schon schwarz gefärbten Lungenflügel saugt. Fragen wir ihn, so weiß er schon: Rauchen ist schädlich! Aber was ist nicht alles schädlich? Zu viel sitzen, zu wenig schlafen, zu viel trinken, zu wenig trinken und was nicht alles noch.

Genau hier setzen die Verführer aus der Tabakdrogenbranche ihre Hebel in Bewegung. Ein Risiko nach dem anderen wird aus der Taufe gehoben, bis am Ende das Rauchen als das harmloseste aller Übel erscheint. Die Politik mischt hierbei fleißig mit, um das manipulierte Risikoprofil recht glaubhaft erscheinen zu lassen. Was euch krank macht sind ganz andere Dinge als das bisschen Rauchen! Die Raucher sind sehr gern bereit, das zu glauben, zumal ihnen das nun auch amtlich besiegelt wird.

Die Liste der vermeintlich lebensbedrohlichen No-go's abseits vom Rauchen wird immer länger. Alles, was dem Leben Schwung verleiht, wird dagegen subtil mit dem angeblich genussvollen, tatsächlich aber höchst lebensgefährdenden Rauchen verwoben. Scheinbar unverfänglich und doch sehr wirksam präsentiert sich die neue Tabakdrogenwerbung. Aufdringliche Produktwerbung wird zunehmend erweitert durch tabakrauchumrahmte Lifestyle-Postings in allen Medien. Hierbei handelt es sich angeblich um keine Werbung. Gerade deshalb erweisen sie sich als besonders zugkräftig. Die Experten vom Tabakdrogen-Marketing reiben sich hochofrenet die Hände.

Wie leicht sich doch auch kluge Menschen durch einfache Tricks täuschen lassen! Denn nach dem Rauchen folgt die Enttäuschung nicht auf dem Fuße wie etwa der Kater am Morgen nach einem abendlichen Saufgelage. Im Gegensatz zu Alkohol oder illegalen Drogen bleibt das Rauchen scheinbar folgenlos. Das böse Erwachen kommt in der Regel erst nach Jahren oder Jahrzehnten. Diese Spanne genügt den Verführern, um die Mär vom ach so harmlosen Rauchgenuss überzeugend in die Hirne Gutgläubiger zu meißeln.

Die Tabakdrogenwerbung knüpft bei heutigen Bedürfnissen und Sehnsüchten an. Was die Zukunft bringen wird muss euch jetzt nicht interessieren. Kommt Zeit - kommt Rat. Genießt das Leben hier und jetzt! Und schon vernebelt sich der Blick auf spätere Folgen des zweifelhaften Lebensgenusses im blauen Dunst. Selbst intelligente Raucher glauben lieber den Argumenten der Verführer als den noch so stichhaltigen Ergebnissen ausgedehnter internationaler Forschungen. Diese beweisen zweifelsfrei die dramatischen gesundheitlichen, sozialen, wirtschaftlichen und umweltschädigenden Folgen der Erzeugung, der Vermarktung und des Konsums von Tabakdrogen.

Warum lassen sich Menschen so leicht täuschen und verführen? Dazu gibt es interessante wissenschaftliche Studien. Übernimmt eine ausgewiesene Autorität die volle Verantwortung für fragwürdiges Handeln, so ließen sich die Probanden dazu bewegen, sich auch gegen ihre eigene Überzeugung zu verhalten. Für den Raucher ist es der Staat, der für die Unbedenklichkeit des Rauchens die volle Verantwortung trägt. Schließlich darf kein Produkt in den Handel, das mich selbst bei sorgsamem Umgang damit in Gefahr bringt. Alles, was gefährlich ist, wurde zu Recht verboten - siehe illegale Drogen. Der Schutz von Leben und körperlicher Unversehrtheit ist nicht ohne Grund Verfassungsauftrag.

Merkt der Raucher nicht, wie er mit dieser Argumentation hinter's Licht geführt wird? Zu seiner Verwirrung rankt sich um das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit eine recht merkwürdige staatliche Philosophie. Etwa so: Wenn du Auto fährst, musst du dich anschnallen. Wir ordnen das an, weil wir verantwortlich sind für dein Leben und deine Unversehrtheit. Wenn du rauchst, dann hast du das Recht, dich selbst zu schädigen. Du darfst nur keine Fremden belästigen. Mit den Nichtraucherschutz-Gesetzen haben wir dir Grenzen gesetzt. Die gelten aber nicht für deine Angehörigen. Um deine Freiheit zu wahren verraten wir dir auch nicht, was alles du deinen Kindern antust, wenn du in ihrem Umfeld rauchst. Du darfst sie nur nicht schlagen, denn das tut weh!

Tut es nicht auch weh, dieses zwiespältige Verhalten staatlicher Autoritäten gegenüber dem wichtigsten Gut unserer Gesellschaft, dem Leben und der Gesundheit ihrer Bürger, besonders der Kinder?



Dr. Wolfgang Schwarz, 05.11. 2017

Überreicht durch:

Nichtraucher-Initiative Wiesbaden e.V. , Robert-Stolz-Str. 35, 65205 Wiesbaden,
Tel. 06122/2194 , Fax. 06122/6357 ,

Internet: www.nichtraucher-wiesbaden.de , E-Mail: nichtraucher.wiesbaden@t-online.de